

Beschluss zur Akkreditierung des Studiengangs Physical Geography: Environmental History, M.Sc.

Das Rektorat beschließt

1. die Akkreditierung des Studiengangs *Physical Geography: Environmental History, M.Sc.* unter der Bedingung der Erfüllung folgender Auflagen: Einreichung genehmigungsfähiger Ordnungsmittel - Prüfungsordnung, Aufnahmeordnung – sowie des Diploma Supplements bis zum 30. September 2015.
2. Sobald die technischen Voraussetzungen gegeben sind, muss der Studiengang im gesamtuniversitären Modulhandbuch entsprechend der allgemeinen Vorgaben modelliert werden. Dies kann Anpassungsbedarfe in Modulstruktur und –beschreibung zur Folge haben, die dann vom Fachbereich umgesetzt werden müssen.
3. Der Akademische Senat ist bis spätestens Juli 2015 mit der Studiengangseinrichtung zu befassen.
4. Der Studiengang ist bis spätestens 30. September 2015 der SfBW zur Genehmigung vorzulegen.
5. Der Umgang mit den Empfehlungen der Gutachter ist im nächsten Qualitätsbericht zu beschreiben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zusammenfassende Stellungnahme zum Studiengang „Physical Geographie: Environmental History“

erstellt durch: Referat Lehre und Studium (13-5)

Studiengangsverantwortliche:

Prof. Dr. Bernd Zolitschka	Dekan/ Studiengangsverantwortlicher
Dr. Julia Sievers	Studiendekanin

Studiengangsbeschreibung

Im Fokus des „M. Sc. in Physical Geography: Environmental History“ steht die Rekonstruktion der Umwelt- und Klimageschichte. Das Studium vermittelt physisch-geographische Kenntnisse und Fertigkeiten, die die Studierenden befähigen, Umweltveränderungen zu verstehen, zu analysieren, zu interpretieren und ihre Wirkungen auf Natur und Gesellschaft zu evaluieren. Globale Umweltveränderungen stellen eines der größten gesellschaftlichen Probleme im 21. Jahrhundert dar. Um ihrer Komplexität gerecht zu werden, sind innovative Ansätze in Forschung und Lehre erforderlich, mit denen natürliche und anthropogene Phänomene fächerübergreifend miteinander verknüpft werden können. Auf diese Herausforderung reagiert der neue Studiengang, indem er ein naturwissenschaftliches Studienprogramm mit sozialwissenschaftlichen Komponenten anbietet.

Auf der Basis von Daten aus der Vergangenheit – ermittelt anhand so genannter natürlicher Umweltarchive – erarbeiten die Absolventinnen und Absolventen Aussagen zur zukünftigen Umweltentwicklung und gehen der Frage nach, wie sich der globale Klima- und Umweltwandel auf natürliche und sozioökonomische Systeme auswirkt. Die Studierenden lernen, eigene Fragestellungen in enger Anbindung an nationale wie internationale Forschungsergebnisse zu entwickeln, diese methodisch umzusetzen und die daraus resultierenden Ergebnisse interdisziplinär zu interpretieren. Das Studiengangs Konzept setzt dabei zentrale Elemente des „Forschenden Lernens“ um, indem sowohl die Lehre als auch die Forschung durch intensive Kooperationen mit Bremer und niedersächsischen Forschungsinstitutionen erweitert werden. Diese enge Verknüpfung der Lehre mit der Forschung zieht sich leitend durch alle Module und findet seinen Abschluss im Projektmodul, dem Berufspraktikum und der Masterarbeit.

Der „M. Sc. in Physical Geography: Environmental History“ wird in englischer Sprache angeboten. Die Ausbildung erfolgt in der internationalen Wissenschaftssprache „Englisch“, um die Studierenden auf einen zunehmend internationalen Arbeitsmarkt vorzubereiten. Außerdem werden dadurch explizit internationale Studierende angesprochen. Der neue Studiengang trägt zu internationaler Sichtbarkeit der Universität Bremen im regionalen Verbund mit Kooperationsinstitutionen bei.

Vor dem Hintergrund des globalen Klimawandels wird wissenschaftliche Expertise im Bereich der Klima- und Umweltforschung zunehmend nachgefragt. Absolventinnen und Absolventen, die eine wissenschaftliche Laufbahn anstreben, werden durch die forschungsorientierte Ausbildung auf einen internationalen Arbeitsmarkt an Forschungsinstituten oder Universitäten vorbereitet. Die methodische Ausbildung im Gelände, im Labor und am Computer (unter anderem Geographische Informationssysteme) versetzt die Absolventinnen und Absolventen auch in die Lage, auf verschiedenen angewandten Arbeitsmärkten Fuß zu fassen, z. B. in öffentlichen Verwaltungen, Planungsbüros, Medienberufen, der IT-Branche oder dem Weiterbildungssektor.

Gutachter

Name (Titel)	Universität/ Unternehmen
Prof. Dr. Jan Esper	Johannes-Gutenberg-Universität Mainz
Dr. Andreas Schüller	Natur- und Geopark Vulkaneifel GmbH
Niklas Leicher (Student)	Universität zu Köln

Zusammenfassende Stellungnahme der Gutachter

Der Studiengang Physical Geography ist ein inhaltlich und personell exzellent aufgestellter Studiengang. Er ist an der Schnittstelle der Mensch-Umwelt-Forschung angesiedelt und daher äußerst innovativ. Der Studiengang ist deutlich fokussiert und unterscheidet sich damit von der Vielzahl geographischer Masterstudiengänge, die i. d. R. allgemein ausgerichtet sind. Zugleich ist der Studiengang besonders integrativ, da er eine Vielzahl sowohl universitärer als auch außeruniversitärer Akteure einbezieht. Zu betonen ist darüber hinaus, dass die dem Studiengang immanente Interdisziplinarität nicht nur ideell existiert, sondern – wie sich bei der Begehung eindrucksvoll gezeigt hat – bereits jetzt gelebt wird. Mit seiner Ausrichtung ist der Studiengang zweifelsohne geeignet, zu einem Alleinstellungsmerkmal für den Standort Bremen zu werden.

Im Hinblick auf die Gestaltung des Studiengangs ist besonders positiv hervorzuheben, dass den Studierenden ein hohes Maß an Flexibilität geboten wird. Beispielsweise gewährt der Studienverlauf Freiraum sowohl für ein Praktikum als auch für einen Auslandsaufenthalt. Gerade letzteres dürfte zusammen mit der Unterrichtssprache Englisch auch einen wichtigen Beitrag zu den Internationalisierungsbestrebungen der Universität Bremen leisten.

Empfehlungen der Gutachter:

zum Studiengang:

- Die Studiengangsinformationen sollten auch Informationen zu Förderprogrammen für Auslandssemester enthalten
- Der Studiengang sollte auf maximal 25 Studierende begrenzt bleiben, um eine Individualisierung innerhalb des Masterstudiengangs zu gewährleisten
- Mittelfristig wird die Einbindung einer Lecture Series (unter Einbeziehung der am Master beteiligten Gruppen/Institute) angeregt.
- Die Einbindung von General Studies (GS) in das Curriculum ist wichtig. Zur besseren Orientierung der Studierenden sollten Empfehlungen für bestimmte Themenbereiche der GS (soft skills, Fremdsprachenkurse) ausgesprochen werden.
- Prüfungsaufwand und CP-Zahl zwischen den einzelnen Modulen sollten abgestimmt bzw. abgeglichen werden. Für mehr Transparenz sollte die Zuordnung der CP in den Modulen nicht pauschal, sondern unter Berücksichtigung der einzelnen Leistungen innerhalb der jeweiligen Veranstaltung erfolgen.
- Eine zeitliche Entzerrung des 3. Semesters wird angeregt, um insb. Überschneidungskonflikte mit dem Modul Research Process II zu vermeiden. Im Studienverlaufsplan sollte kenntlich gemacht werden, dass ein Auslandsaufenthalt/ Praktikum zu jedem Zeitpunkt des Masterstudiums möglich ist;

zum Begutachtungsverfahren:

- Es sollte eine ausführlichere Präsentation über den Studiengang gegeben werden, in die auch die verschiedenen Modulverantwortlichen einbezogen werden könnten, die dann etwas über die konkrete Modulgestaltung erzählen könnten.
- Die Zusammensetzung der Gutachtergruppe könnte zukünftig noch über eine Person aus dem Bereich Wissenschaftsmanagement/ Studiengangskoordination erweitert werden
- Ein moderiertes Ausfüllen des Kriterienkatalogs durch eine neutrale Person ist zwingend erforderlich. Zudem sollte der Katalog im Hinblick auf repetitive Elemente überarbeitet werden.
- Einhaltung der U Bremen Standards/ externer Richtlinien und Vorgaben

Zusammenfassende Stellungnahme zur Einhaltung der externen Vorgaben (Akkreditierungsrat, KMK)

Die grundlegenden Rahmenvorgaben von KMK und Akkreditierungsrat in Anlehnung an die European Standards and Guidelines wurden eingehalten.

Der Studiengang startet zum WS 2016/17. Es sollen auch internationale Studierende aufgenommen werden, deshalb enden die Bewerbungsfristen früher als bei den eher auf nationale Studierende ausgelegten Studiengängen. Das bedeutet, dass sämtliche Ordnungsmittel und Infomaterialien im Dezember 2016 vorliegen müssen, bevor die Online-Bewerbung startet. Bewerbungsschluss für das WS 2016/27 ist der 30. April.

Auf Grund des zeitlichen Vorlaufs erscheint es unproblematisch, dass die Ordnungsmittel und Verträge noch finalisiert werden müssen. Die Entwürfe liegen vor und sind bis auf kleinere Abstimmungsbedarfe genehmigungsfähig. Ähnliches gilt für die Kooperationsverträge, die vorliegen und noch von den Dekan*innen der beteiligten Fachbereiche (1 und 5) sowie der Präsidium der Universität Oldenburg bzw. dem Rektor unterschrieben werden müssen. Vertreter der Einrichtungen waren bei der externen Begutachtung anwesend und erklärten nachdrücklich ihren Kooperationswillen im Rahmen des Masterstudiengangs.

Es sollte eine Auflage geben, dass

- ➔ Diploma Supplement
- ➔ Genehmigte Ordnungsmittel
- ➔ Unterschriebene Kooperationsverträge

bis zum 30. September 2015 vorgelegt werden müssen. Als weitere Auflage sollte formuliert werden, dass sobald geklärt ist, wie mit dem elektronischen Modulhandbuch weiter verfahren wird, der Studiengang entsprechend modelliert werden muss. Da dies aber abhängig ist von Umständen, die nicht vom Studiengangsverantwortlichen beeinflusst werden können, kann hier keine Fristsetzung erfolgen.